

CLEVER gespart!



Hauswasserwerk

~~179,-~~ **89,-**

GARTENTECHNIK BREMEN
 Inhaber Andreas Pfaff e. K. · Striekenkamp 7
 Bremen-Blumenthal · Telefon (0421) 601574

DAS BLV

WOCHENZEITUNG

FÜR BLUMENTHAL, LESUM, VEGESACK, RITTERHUDE UND SCHWA...



„Golden Girl“ gastiert im Kito:
 Kabarettistin Uta Rotermund über das
 Alter und die Männer

KULTUR

SEITE 16

„Ein Segen für die Ge...
 Der Ritterhuder Bürge...
 fährt ab dem 14. Apr...

LOKALES

NR. 3586 | 54. JAHRG.

MITTWOCH, 9. APRIL 2014

Von Lüssum in die Welt

Projekt mit überregionaler Ausstrahlungskraft

Von **Regina Drieling**

Lüssum – Er heißt Markus Genesis und ist in der Szene weltbekannt. Allerdings eher unter dem Namen „Wow123 aka Bed“, der dem Graffiti-Künstler als „Tag“, also Erkennungszeichen, dient. 1988 hat der Bremer zum ersten Mal zur Sprühdose gegriffen und gilt mittlerweile als Koryphäe. Und wer bei Graffiti nur an Schmierereien an Zugwaggons oder im Tunnel denkt, wird von dem Künstler mit jedem Werk eines Besseren belehrt.

Nun kommt Markus Genesis ins Quartier in Lüssum und will einige Jugendliche dort mit weiteren international bekannten Künstlern in die Geheimnisse der Sprayer-Kunst einweihen. Ein Teil der Fassade vom Gebäude Lüssumer Heide 28-36 und die Fassade der angrenzenden zweigeschossigen Parkgarage sollen dabei zum Schauplatz urbaner Leinwand werden. Der Workshop, der per Videodokumentation festgehalten wird, findet in Kooperation mit dem Quartiers-Management statt. Organisiert wird das Ganze von der ZwischenzeitZentrale (ZZZ) Bremen.

Die Teilnehmer sollen das breite Spektrum an unter-

schiedlichen Techniken und Styles kennen lernen. Mit Spraydosen, Markern, Klebeband oder Farbrollen können sie ihre individuellen Bilder entwickeln und die eigene Persönlichkeit zum Ausdruck bringen. Die geplanten Arbeiten werden dann zu einem Kunstwerk zusammen gefügt. Zudem werden zusätzlich internationale Künstler erwartet, die ihre Spuren in Kooperation mit Markus Genesis vor Ort hinterlassen sollen. Die Jugendlichen begleiten die Arbeiten der Künstler im direkten Dialog und unterstützen sie. Teile des Garagengebäudes würden unter Anleitung mit Jugendlichen gestaltet werden, während das Gebäude Lüssumer Heide 28-36 die Handschrift von Markus Genesis tragen soll, so dass es auch in den Stadtraum als Erkennungsmerkmal strahlt.

Beim ersten Besuch habe die Lüssumer Hochhaussiedlung fast ein bisschen gespenstisch auf ihn gewirkt, gibt Markus Genesis zu. Er habe das Ganze erstmal auf sich wirken lassen müssen. Aber genau die Düsternis des Brennpunkts stelle für ihn auch eine Herausforderung dar. „Das gibt uns die Möglichkeit, vor Ort

Fortsetzung auf Seite 2



Auch diese Hausfassade für ein Freiluftmuseumsprojekt im russischen Magnitogorsk trägt die Handschrift von Markus Genesis.

FOTO: FR

Von Lüssum in die Welt

Street-Art-Projekt mit Graffiti-Koryphäe und überregionaler Ausstrahlungskraft

Fortsetzung von Seite 1

etwas zu schaffen und einen solchen Stadtteil zu beleben“, sagt der Künstler, der aktuell als Dozent an der Oberschule in den Sandwehen arbeitet.

Die Gesamtkosten für das Graffiti-Projekt von insgesamt rund 16 000 Euro sind über viele Töpfe gesichert. Es beteiligen sich die ZZZ, die BBG als Gebäudeeigentümer, das WiN-Forum, die Firmen Caparol und Montana Cans sowie der Förderverein der

Bürgerstiftung Blumenthal. Letzterer hat jüngst finanzielle Unterstützung in Höhe von 4000 Euro zugesagt. Das Projekt würde genau zur Satzung passen, in der die Förderung von Jugendhilfe, Kunst, Kultur und die Förderung internationaler Gesinnung sowie der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens beschrieben sind. Der Vorsitzende Peter Nowack erhofft sich von der Aktion

überregionale Ausstrahlungskraft. Die Graffiti-Szene sei weltweit aktiv und die Beteiligten seien international bekannt, so Nowack. Es habe ihn positiv überrascht, dass die Fördervereinsmitglieder, darunter auch einige Ältere, der Finanzierung vorbehaltlos zugestimmt hätten.

Markus Genesisus hat schon in aller Welt Kunst im öffentlichen Raum geschaffen. Demnächst ist er als Street-Art-Spezialist in Toulouse

zu Gast. Um das Projekt in Lüssum umzusetzen, stellt der Künstler gerade ein Team zusammen. Einen Ideenansatz für ein Motiv hat er auch schon, soviel verrät der Street-Art-Künstler. Bunt soll es werden, aber nicht zu schrill. Und auf jeden Fall soll sich das Motiv in die Gesamtarchitektur einfügen. „Das wird ganz weit über die Grenzen Bremens hinaus Aufmerksamkeit erregen“, ist sich Markus Genesisus sicher.